

Lagebericht

8	Lagebericht
9	Bedeutende Entwicklungen
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Produktmärkte
12	Bilanzanalyse
14	Analyse der Erfolgsrechnung
18	Strategie
18	Ausblick

Bedeutende Entwicklungen

Am 28. Februar 2020 führte Cembra Business, eine Geschäftssparte von Cembra, ein neues Online-Finanzierungsprodukt für KMU im Markt ein. Die Geschäftskredite sind auf die Bedürfnisse von kleinen Unternehmen in der Schweiz zugeschnitten und können online oder über ausgewählte Partner beantragt werden.

Am 3. März 2020 kündigten wir an, dass wir unsere Kreditkarten mit Apple Pay erweitern und damit unser Angebot an mobilen Zahlungslösungen weiter ausbauen.

Am 16. April 2020 hielten wir in Zürich unsere siebte ordentliche Generalversammlung als an der SIX kotiertes Unternehmen ab. Aufgrund der geltenden Vorschriften in Bezug auf Covid-19 nahmen die Aktionäre nicht persönlich an der Versammlung teil. Alle Traktanden wurden genehmigt, einschliesslich einer Dividendenausschüttung von CHF 3.75 pro Aktie. Alle bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine weitere einjährige Amtszeit wiedergewählt. Thomas Buess wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Am 27. April 2020 gaben wir aufgrund der Covid-19-Situation ausserhalb des regulären Berichtszyklus ein Update zum Verlauf des ersten Quartals 2020. Die Gruppe verzeichnete eine insgesamt starke Geschäftsentwicklung mit einem Anstieg des Nettoumsatzes um 19% gegenüber dem Vorjahr (organisches Wachstum von 1%) auf CHF 128.2 Millionen. Wir bestätigten unsere mittelfristigen Ziele, setzten jedoch die detaillierte Prognose für 2020 aufgrund der Unsicherheiten über die Auswirkungen von Covid-19 auf die Schweizer Wirtschaft und die damit verbundenen staatlichen Massnahmen aus.

Am 19. Oktober 2020 unterzeichneten wir einen Kooperationsvertrag mit IKEA Schweiz zur Einführung von Kreditkarten und anderen Finanzierungsprodukten. Die neue Partnerschaft ermöglicht es, unsere Position im Kreditkartengeschäft weiter auszubauen. Im Rahmen der Partnerschaft wird Swissbilling, eine Tochtergesellschaft von Cembra, ihre Rechnungsfinanzierungslösung anbieten, sowohl online als auch vor Ort.

Am 22. Oktober 2020 gab Cembra bekannt, dass Robert Oudmayer nach mehr als elf erfolgreichen Jahren als CEO im Laufe des Jahres 2021 zurücktreten wird. Zudem gab die Bank am 22. Oktober 2020 und am 20. Januar 2021 bekannt, dass sich Prof. Dr. Peter Athanas und Katrina Machin an der Generalversammlung 2021 nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Der Verwaltungsrat wird Susanne Klöss-Braekler und Martin Blessing an der Generalversammlung 2021 zur Wahl als neue Mitglieder des Verwaltungsrats vorschlagen.

Im Jahr 2020 setzten mehrere führende ESG-Ratingagenturen ihre Bewertungen aufgrund der soliden Nachhaltigkeitsleistung von Cembra herauf. Cembra wurde auch in den SXI Switzerland Sustainability 25 Index und den Bloomberg Gender Equality Index 2021 aufgenommen und erhielt eine "We pay fair"-Anerkennung auf Basis der gesetzlichen Vorgaben in der Schweiz.

Im Januar 2021 gab Cembra bekannt, dass Holger Laubenthal ab 1. März 2021 die Nachfolge von Robert Oudmayer als neuer CEO von Cembra antreten wird.

Wirtschaftliches Umfeld

Cembra ist ausschliesslich in der Schweiz tätig, und die finanzielle Entwicklung wird stark durch gesamtwirtschaftliche Faktoren wie Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und das Zinsniveau beeinflusst. Die Gruppe hält nur geringe Positionen in Fremdwährungen.

Bruttoinlandsprodukt der Schweiz

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist ein Schlüsselindikator für den Konzern. Das Schweizer BIP sank 2020 um 2.9%, nach einem Anstieg von 0.9% im Jahr 2019. Der Konsum der privaten Haushalte ging im Jahr 2020 um 4.4% zurück (2019: +1.0%).

Zinssätze

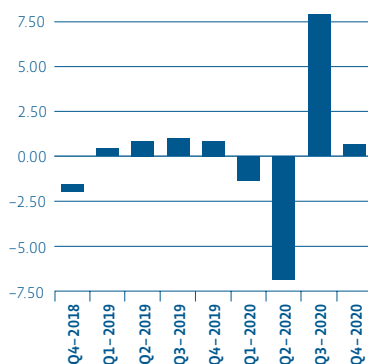
Die Zinssätze sind ein wichtiger Indikator für die Refinanzierung der Gruppe. Die Zinsen in Schweizer Franken sanken bis zum Lockdown im März 2020 aufgrund von Covid-19 und der Erwartung der Marktteilnehmer auf Zinssenkungen. Die Unsicherheit über die Auswirkungen der ersten Welle der Pandemie führte zu einem Anstieg der CHF-Zinskurve und einer Ausweitung der Kreditspreads. Nach mehreren Interventionen und Zinssenkungen der Zentralbanken stabilisierte sich die Zinskurve im negativen Bereich und die Kreditspreads verengten sich wieder. Die zweite Welle der Pandemie hatte keinen grossen Einfluss auf die Zinskurve. Am Ende des Berichtszeitraums lagen die Schweizer Zinssätze leicht niedriger als zu Jahresbeginn. Die Schweizerische Nationalbank hielt den Zinssatz für Sichtguthaben mit -0.75% stabil.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote dient als wichtiger Indikator für das Kreditrisikoprofil der Kunden der Gruppe. Infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie stieg die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der Schweiz im Dezember 2020 auf 3,5% (Dezember 2019: 2,5%). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2020 lag bei 3,1% (2019: 2,3%).

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

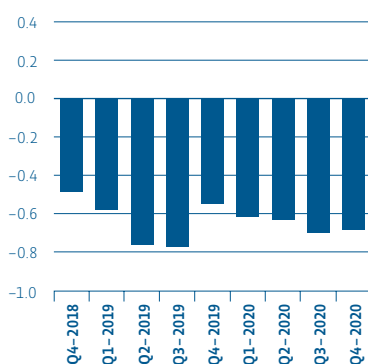
Veränderung gegenüber Vorquartal (in %)



Quelle: SECO

CHF-Swapsatz 3 Jahre

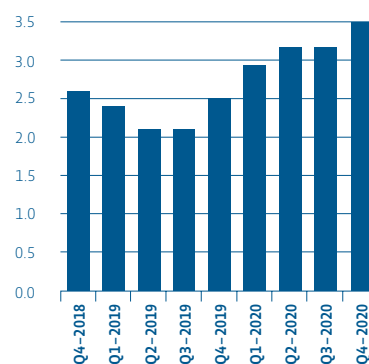
in %



Quelle: Bloomberg

Arbeitslosenquote Schweiz

in %



Quelle: SECO

Produktmärkte

Konsumkreditmarkt

Im Jahr 2020 verzeichnete der Schweizer Konsumkreditmarkt zum ersten Mal seit vier Jahren einen Rückgang. Gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation (ZEK) sanken die ausstehenden Vermögenswerten im Schweizer Konsumentenkreditmarkt um 3%, von CHF 8.113 Mio. im Jahr 2019 auf CHF 7.854 Mio. im Jahr 2020. Die Anzahl der ausstehenden Kreditverträge sank um 3% auf 360'000 im Jahr 2020, von 372'000 im Jahr 2019. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld hatte die Gruppe einen geschätzten Marktanteil von rund 43% der ausstehenden Konsumentenkredite (2019: 44%).

Fahrzeugmarkt

Der Schweizer Fahrzeugmarkt verzeichnete einen deutlichen Rückgang im Jahr 2020, hauptsächlich aufgrund der Effekte von Covid-19 auf die Lieferketten und die reduzierte Verfügbarkeit von neuen Fahrzeugen. Gemäss den Statistiken von auto-schweiz (Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure) wurden im Jahr 2020 rund 238'000 Neuzulassungen verzeichnet, ein Rückgang von 24% im Vergleich zum Vorjahr 2019. Zusätzlich wurden in der Schweiz gemäss Eurotax Schweiz (unabhängiger Anbieter von Automobil-Marktdaten) 831'000 Gebrauchtwagen verkauft, was einem Rückgang von 2% im Vergleich zum Vorjahr 2019 entspricht. Die Gruppe schätzt den Marktanteil für Fahrzeugleasing im Jahr 2020 auf 21% des ausstehenden Leasingvolumens (2019: 23%).

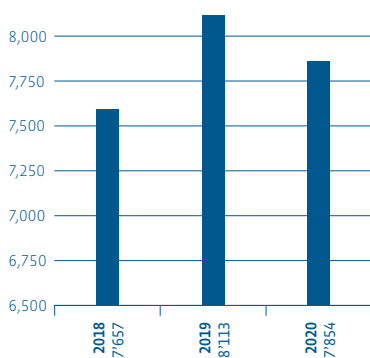
Kreditkartenmarkt

Der Wachstumstrend im Markt für Kreditkarten setzte sich auch im Jahr 2020 fort. Gemäss der Statistik der Schweizerischen Nationalbank stieg die Anzahl der in der Schweiz ausgegebenen Kreditkarten 2020 um rund 11% auf CHF 8.0 Mio. an. Kontaktlose Transaktionen erhöhten sich weiter und entsprachen rund 47% (2019: 38%) aller inländischen Transaktionen im Jahr 2020. Die Anzahl der Transaktionen verringerte sich um 3% von CHF 529.6 Mio. im Jahr 2019 auf CHF 514.2 Mio. im Jahr 2020, getrieben von den Covid-19 Einschränkungen. Insgesamt stieg das Transaktionsvolumen der Kreditkarten 2020 um 15% auf CHF 39.5 Milliarden.

Das Kreditkartengeschäft gewann auch 2020 weitere Marktanteile. Die Anzahl ausgegebener Karten stieg gegenüber 2019 um rund 46'000 oder 5% auf rund 1'030'000 im Vergleich zu 2019. Der Marktanteil der Gruppe, gemessen an der Anzahl ausgegebener Karten, reduzierte sich auf 13% (2019: 14%) aufgrund neuer Marktteilnehmer.

Schweizer Konsumkreditmarkt

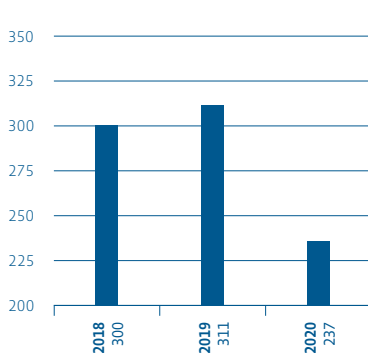
in Millionen CHF



Quelle: ZEK

Neuzulassungen von Personewagen

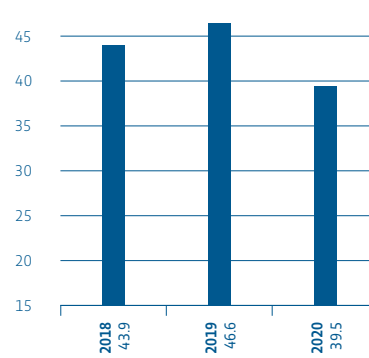
in 1'000



Quelle: auto-schweiz

Transaktionsvolumen Kreditkarten

in Milliarden CHF



Quelle: SNB

Bilanzanalyse

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel und Forderungen gegenüber Banken	599	543	56	10
Forderungen gegenüber Kunden, netto	6'293	6'586	-293	-4
Privatkredite	2'408	2'625	-217	-8
Fahrzeugfinanzierungen	2'853	2'915	-62	-2
Kreditkarten	970	1'029	-59	-6
Übrige	62	17	45	n/a
Finanzanlagen	0	6	-6	-100
Sonstige Aktiven	353	351	2	0
Total Aktiven	7'244	7'485	-241	-3
Passiven				
Kundeneinlagen, kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	5'840	6'134	-294	-5
Kundeneinlagen	3'275	3'495	-221	-6
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2'565	2'639	-73	-3
Sonstige Passiven	278	260	17	7
Total Verbindlichkeiten	6'117	6'395	-277	-4
Eigenkapital der Aktionäre	1'127	1'091	36	3
Total Passiven	7'244	7'485	-241	-3

Cembra hat die Akquisition von cashgate am 2. September 2019 abgeschlossen und wird seitdem vollständig konsolidiert.

Die Nettoforderungen gegenüber Kunden beliefen sich auf CHF 6'293 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 4% oder CHF 293 Mio. im Vergleich zum Jahresende 2019. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Covid-19-Effekte in der Schweiz getrieben.

Per 31. Dezember 2020 betragen die Kundenforderungen im Bereich Privatkredite CHF 2'408 Mio. und entsprechen einem Rückgang von 8% gegenüber dem Jahresende 2019. Dieser Rückgang wurde vor allem durch die geringere Nachfrage während der Covid-19-Pandemie verursacht und die damit verbundenen Massnahmen des Konzerns.

Der Bereich Fahrzeugfinanzierung reduzierte die Forderungen gegenüber Kunden um 2% auf CHF 2'853 Mio. gegenüber CHF 2'915 Mio. per Ende 2019. Im Bereich Kreditkarten verringerten sich die Nettoforderungen gegenüber Kunden um 6% von CHF 1'029 Mio. auf CHF 970 Mio. Die übrigen Nettoforderungen gegenüber Kunden von CHF 62 Mio. (2019: CHF 17 Mio.) beinhalten das wachsende Geschäft von Swissbilling.

Refinanzierung

Die Gruppe behält eine diversifizierte Refinanzierung bei. Die Kundeneinlagen verringerten sich von CHF 3'495 Mio. per 31. Dezember 2019 auf CHF 3'275 Mio. per 31. Dezember 2020, primär getrieben durch den Rückgang der Einlagen institutioneller Kunden um 10%. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (ohne Einlagen) der Gruppe reduzierten sich um 3% von CHF 2'639 Mio. per 31. Dezember 2019 auf CHF 2'565 Mio. per 31. Dezember 2020. Im März 2020 hat die Gruppe eine AAA-bewertete, forderungsbesicherte Anleihe (ABS) in der Höhe von CHF 250 Mio. emittiert.

Lagebericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 36 Mio., von CHF 1'091 Mio. auf CHF 1'127 Mio. per Jahresende 2020. Der Anstieg war im Wesentlichen auf den erzielten Reingewinn von CHF 152.9 Mio. zurückzuführen. Der Anstieg wurde teilweise durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von CHF 110 Mio. im April 2020 reduziert.

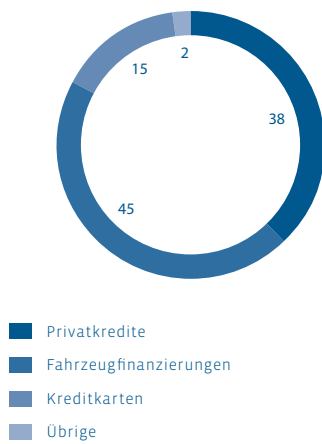
Eigenmittel

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Risikogewichtete Positionen	5'662	5'908	- 246	- 4
Kernkapital (Tier 1)	1'000	962	38	4
Kernkapitalquote	17.7 %	16.3 %		

Die risikogewichteten Aktiven verringerten sich um 4% auf CHF 5'662 Mio. zum 31. Dezember 2020, verglichen mit CHF 5'908 Mio. per 31. Dezember 2019. Dieser Rückgang stimmt im Wesentlichen mit der Entwicklung der Nettoforderungen gegenüber Kunden überein. Das Kernkapital erhöhte sich um CHF 38 Mio. oder 4% auf CHF 1'000 Mio., hauptsächlich aufgrund des statutarischen Gewinns im Jahr 2020, bereinigt um die erwartete zukünftige Dividendenzahlung. Dies führte zu einer Tier 1-Kernkapitalquote von 17,7% zum 31. Dezember 2020, die deutlich über der regulatorischen Anforderung von 11,2% liegt.

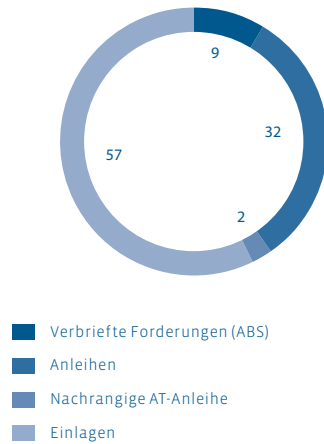
Nettoforderungen gegenüber Kunden

in %



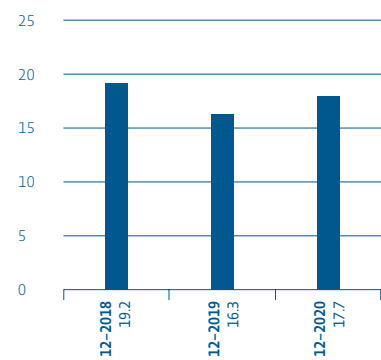
Refinanzierungsstruktur

in %



Tier 1-Kapitalquote

in %

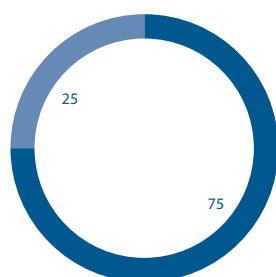


Analyse der Erfolgsrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Zinsertrag	401.8	359.8	42.0	12
Zinsaufwand	-26.9	-27.8	-0.9	-3
Zinserfolg	375.0	332.0	43.0	13
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	122.3	147.7	-25.4	-17
Nettoertrag	497.2	479.7	17.5	4
Wertberichtigungen für Verluste	-56.4	-45.1	11.3	25
Personalaufwand	-129.5	-120.5	9.1	8
Sachaufwand	-117.9	-111.3	6.6	6
Total Geschäftsaufwand	-247.4	-231.8	15.6	7
Ergebnis vor Steuern	193.4	202.9	-9.5	-5
Ertragssteueraufwand	-40.5	-43.7	-3.2	-7
Reingewinn	152.9	159.2	-6.3	-4
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-5.2	-2.1	-3.1	-150
Gesamtergebnis	147.7	157.1	-9.4	-6

Nettoertrag

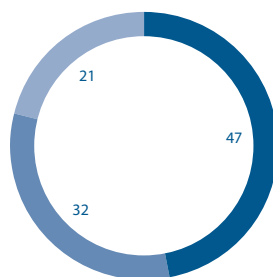
in %



- Zinserfolg
- Kommissionen und Gebühren

Zinsertrag

in % (ohne Position «Übrige»)



- Privatkredite
- Fahrzeugfinanzierungen
- Kreditkarten

Zinsertrag

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Privatkredite	190.7	172.6	18.0	10
Fahrzeugfinanzierungen	129.4	110.6	18.8	17
Kreditkarten	83.6	79.4	4.2	5
Übrige	-1.9	-2.9	1.0	-36
Total	401.8	359.8	42.0	12

Der Anteil am Zinsertrag aus Privatkrediten (ohne sonstige Zinserträge) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 47% in 2020, von 48% in 2019. Der relative Beitrag aus der Fahrzeugfinanzierung stieg von 30% auf 32%, während sich der Beitrag aus dem Kreditkartengeschäft von 22% auf 21% verringerte.

Der gesamte Zinsertrag erhöhte sich um 12%, oder CHF 42 Mio., auf CHF 401.8 Mio. im Jahr 2020.

Der Zinsertrag aus Privatkrediten erhöhte sich um CHF 18.0 Mio., oder 10%, auf CHF 190.7 Mio., aufgrund der Akquisition von cashgate. Der Zinsertrag aus Privatkrediten wurde auch durch die geringeren Konsumausgaben in der Schweiz im Jahr 2020 beeinträchtigt. Infolgedessen sank die Rendite im Berichtszeitraum von 7.5% auf 7.4%. Die Zinserträge im Bereich Fahrzeugfinanzierungen stiegen 2020 um CHF 18.8 Mio., oder 17%, von CHF 110.6 Mio. auf CHF 129.4 Mio. an. Die Rendite ist stabil bei 4.5% (2019: 4.5%). Der Zinsertrag aus Kreditkarten stieg 2020 um CHF 4.2 Mio., oder 5%, auf CHF 83.6 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Kreditkartenforderungen infolge der Zunahme der Anzahl Kreditkarten zurückzuführen. Die Rendite ist stabil bei 8.0%. Der übrige Zinsertrag enthielt Aufwand von CHF 1.9 Mio. aufgrund von Negativzinsen für die bei der Schweizerischen Nationalbank und anderen Institutionen gehaltenen Barmittel.

Refinanzierungskosten

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Zinsaufwand für verbriefte Forderungen (ABS)	1.5	1.9	-0.4	-21
Zinsaufwand für Einlagen	13.1	13.1	0.0	0
Zinsaufwand für Darlehen	12.3	12.8	-0.6	-5
Total	26.9	27.8	-0.9	-3

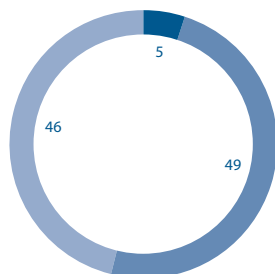
Die Refinanzierungskosten der Gruppe verringerten sich um CHF 0.9 Mio., oder 3%, auf CHF 26.9 Mio. im Jahr 2020. Die Zinsaufwendungen für verbriefte Forderungen (ABS) aus Fahrzeugfinanzierungen reduzierten sich um 21% auf CHF 1.5 Mio. Der Zinsaufwand für Einlagen ist stabil bei CHF 13.1 Mio. Der Zinsaufwand für Darlehen verringerte sich um 5% aufgrund der Rückzahlung des Darlehens für die Akquisition von cashgate im Jahr 2019.

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Versicherungen	24.0	21.6	2.3	11
Kreditkarten	71.4	101.1	-29.7	-29
Kredite und Finanzierungsleasing	15.7	14.5	1.2	8
Übrige	11.2	10.4	0.8	8
Total	122.3	147.7	-25.4	-17

Refinanzierungskosten

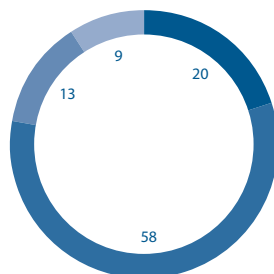
in %



- Verbriefte Forderungen (ABS)
- Einlagen
- Darlehen

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

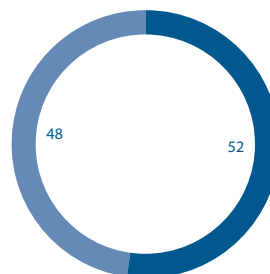
in %



- Versicherungen
- Kreditkarten
- Kredite und Finanzierungsleasing
- Übrige

Geschäftsaufwand

in %



- Personalaufwand
- Sachaufwand

Der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren der Gruppe verringerte sich im Jahr 2019 um CHF 25.4 Mio., oder 17%, von CHF 147.7 Mio. auf CHF 122.3 Mio. Der Rückgang war hauptsächlich begründet durch die Reduktion der Erträge aus Kreditkartengebühren um 29%, oder CHF 29.7 Mio., im Einklang mit dem Effekt von Covid-19 auf den allgemeinen Rückgang der Nutzung von Kreditkarten.

Die Einnahmen aus dem Versicherungsgeschäft, mehrheitlich Erträge aus dem Verkauf von Kreditversicherungsprodukten, stiegen um CHF 2.3 Mio., oder 11%, auf CHF 24.0 Mio. aufgrund der Akquisition von cashgate. Der Anstieg des Ertrags um 8% aus Krediten und Finanzierungsleasing auf CHF 15.7 Mio. ist im Wesentlichen auf die Konsolidierung von cashgate zurückzuführen. «Übrige» Gebührenerträge stiegen um CHF 0.8 Mio. auf CHF 11.2 Mio. und enthalten Kontoführungsgebühren und Erträge aus dem Swissbilling-Geschäft.

Wertberichtigungen für Verluste

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Wertberichtigungen für Verluste auf Privatkrediten	32.2	24.4	7.8	32
Wertberichtigungen für Verluste auf Fahrzeugfinanzierungen	14.9	10.4	4.6	44
Wertberichtigungen für Verluste auf Kreditkarten	7.6	9.1	-1.5	-16
Wertberichtigungen für Verluste übrige	1.7	1.2	0.4	34
Total	56.4	45.1	11.3	25

Die Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden stiegen um CHF 11.3 Mio., oder 25%, auf CHF 56.4 Mio. im Jahr 2020, verglichen mit CHF 45.1 Mio. in 2019. Der Anstieg der Wertberichtigungen ist mehrheitlich auf die Akquisition von cashgate in der zweiten Jahreshälfte 2019 zurückzuführen. Die Wertberichtigungen auf Privatkredite stiegen um CHF 7.8 Mio. auf CHF 32.3 Mio. Im Bereich der Fahrzeugfinanzierungen stiegen die Wertberichtigungen um CHF 4.6 Mio. auf CHF 14.9 Mio. Im Bereich Kreditkarten sanken die Wertberichtigungen um CHF 1.5 Mio. auf CHF 7.6 Mio., was auf ein geändertes Konsumverhalten aufgrund der Covid-19 Pandemie zurückzuführen ist.

Insgesamt lagen die Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen der Gruppe im Jahr 2020 bei 0.9% der Forderungen gegenüber Kunden. Die Kennzahl für 30 Tage überfällige Zahlungen liegt bei 1.8% zum 31. Dezember 2020, und entspricht einem stabilen Wert gegenüber dem Vorjahr 2019. Notleidende Kredite machten 0.7% der gesamten Kredite aus (2019: 0.6%).

Lagebericht

Personalaufwand

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Personalaufwand	129.5	120.5	9.1	8

Der Personalaufwand der Gruppe erhöhte sich um CHF 9.0 Mio., oder 8%, auf CHF 129.5 Mio. Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf die höhere Anzahl von Mitarbeitenden nach der Akquisition von cashgate im Jahr 2019 zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2020 betrug die Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) der Gruppe 928, eine Reduktion um 35 Vollzeitstellen von 963 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Vollzeitstelle von TCHF 137 nahm im Jahr 2020 aufgrund der Akquisition im September 2019 von TCHF 138 im Vorjahr weiter ab.

Sachaufwand

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2020	2019	Veränderung	in %
Dienstleistungsaufwand	17.8	22.4	-4.6	-20
Marketing	10.9	11.8	-0.9	-8
Rechts- und Betreuungskosten	11.7	10.9	0.8	7
Porto und Büromaterial	10.1	11.2	-1.1	-10
Mietaufwand und Unterhalt	7.9	7.2	0.7	10
Informationstechnologie	39.1	31.4	7.7	25
Abschreibungen und Amortisationen	26.5	19.5	7.1	36
Sonstige	-6.1	-2.9	-3.2	108
Total	117.9	111.3	6.6	6

Der Sachaufwand der Gruppe stieg im Jahr 2020 um CHF 6.6 Mio., oder 6%, von CHF 111.3 Mio. auf CHF 117.9 Mio. Der Dienstleistungsaufwand reduzierte sich um 20% auf CHF 17.8 Mio. aufgrund der Akquisition von cashgate aus der vorherigen Berichtsperiode. Ausgaben für das Marketing verringerten sich um 8%, oder CHF 0.9 Mio., aufgrund tieferer Marketing- und Kampagnenaktivitäten während der Covid-19-Restriktionen. Dies wurde teilweise durch zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Online-Marke cashgate und der Einführung von Cembra Business ausgeglichen.

Die Rechts- und Betreuungskosten stiegen um 7% auf CHF 11.7 Mio. aufgrund des Wachstums von Swissbilling und der cashgate Akquisition an. Porto und Büromaterial verringerten sich um 10% auf CHF 10.1 Mio. aufgrund des tieferen Wachstums im Kreditkartengeschäft. Die Aufwendungen für Mieten und Unterhalt erhöhten sich auf CHF 7.9 Mio. aufgrund der Einführung des US-GAAP Operating Lease-Standards sowie zusätzlicher Kosten im Zusammenhang mit der Schliessung von Filialen. Die Kosten für Informationstechnologie in Höhe von CHF 39.1 Mio. stiegen um 25% aufgrund der Akquisition von cashgate und strategischer Investitionen in digitale Plattformen. Die Abschreibungen und Amortisationen stiegen um 36%, hauptsächlich aufgrund der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten aus der cashgate Akquisition, während höhere Nettoabschreibungen auf digitale Kerninvestitionen durch frühere Investitionen, die das Ende ihrer Lebensdauer erreichten, ausgeglichen wurden. Die sonstigen Kosten sanken um CHF 3.2 Mio., was vor allem auf die um CHF 1.8 Mio. niedrigeren Pensionskosten sowie auf geringere Reise- und Repräsentationskosten zurückzuführen ist.

Das Aufwand/Ertrags-Verhältnis belief sich auf 49.8% im Jahr 2020 gegenüber 48.3% im Jahr 2019. Der Anstieg ist primär durch die Akquisition und Konsolidierung von cashgate und die Auswirkungen von Covid-19 auf die Einnahmen getrieben.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern der Gruppe verringerten sich in 2020 um CHF 3.2 Mio., oder 7%, auf CHF 40.7 Mio. Dieser Rückgang liegt leicht über dem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern, was auf eine einmalige Anpassung von Steuerrückstellungen aus Vorjahren zurückzuführen ist. Der effektive Steuersatz beläuft sich auf 20.9%. Dies entspricht dem gesetzlichen Steuersatz, der sich aus der Kombination der schweizerischen Unternehmenssteuern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ergibt.

Die publizierten Daten in den oben angegebenen Tabellen sind in Schweizer Franken und gerundet angegeben, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Strategie

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, Cembra zur ersten Wahl für all jene zu machen, die in der Schweiz auf der Suche nach Finanzierungslösungen sind. Um dies zu erreichen, haben wir drei strategische Ziele definiert: sich im Kerngeschäft behaupten, die Zukunft gestalten und Grösse gewinnen durch externes Wachstum.

Sich im Kerngeschäft behaupten

Hier konzentrieren wir uns darauf, unsere führende Marktposition in den Bereichen Privatkredite und Fahrzeugfinanzierungen zu erhalten, indem wir uns an das sich wandelnde Vertriebsumfeld anpassen und unser B2B-Partnernetzwerk ausbauen. Wir möchten unseren Kunden ein ganzheitliches Erlebnis bieten, und sind bestrebt, mit allgemeinen Markttrends Schritt zu halten, indem wir neue Produktangebote einführen.

Die Zukunft gestalten

Wir wollen unser Geschäft auf künftige Herausforderungen vorbereiten und konzentrieren uns dabei auf Menschen, Systeme, Prozesse und letztlich darauf, wie wir unsere Initiativen umsetzen. Als eines unserer wichtigsten Ziele möchten wir Cembra zu einem Unternehmen machen, in dem die Kundenorientierung stärker im Vordergrund steht. Dies soll unterstützt werden durch schlanke Prozesse und eine wettbewerbsfähige Kostenbasis, die wir durch die Digitalisierung unserer Wertschöpfungskette erreichen wollen. Wir konzentrieren uns auch auf die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und die Verbesserung ihrer Arbeitsumgebung.

Grösse gewinnen durch externes Wachstum

Wir wollen durch Übernahmen und Partnerschaften neue Geschäftsbereiche einführen und unsere Kundenbasis erweitern. Dies im Einklang mit unserem Kernziel, die erste Wahl für Finanzierungslösungen in der Schweiz zu sein.

Ausblick

Unter der Annahme einer wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2021 erwartet Cembra für das Gesamtjahr derzeit eine stabile Geschäftsentwicklung und im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung eine Erholung der Umsätze. Für 2021 erwartet Cembra eine solide Verlustquote und bestätigt ihre mittelfristig gesetzten Ziele.

Cembra hat die folgenden mittelfristigen Finanzziele definiert:

- eine durchschnittliche Eigenkapitalrendite (ROE) von mindestens 15%;
- eine konsolidierte Tier 1-Kapitalquote von mittelfristig mindestens 17% und
- eine Ausschüttungsquote für die Dividende von 60% und 70% des Reingewinns.